

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Zweiunddreißigster Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 29. Ratibor den 9. April 1834.

Befördert:

- 1) Der Oberlandesgerichts-Miscultator Gabriel zum Referendarius.
- 2) Der Fürstenthums-Gerichts-Director Taisitz zum Kreis = Justiz = Rath im Pleßer Kreise.

Pensionirt:

Der Gerichtsdienier und Executor Haesler zu Grottkau.

Patrimonial-Jurisdictionen-Veränderungen:

No.	Namen des Gutes.	Kreis.	Namen des abgegangenen Gerichtshalters.	Namen des wieder angestellten Gerichtshalters
1.	Bronin.	Cosel.	Justitiar. Schulz.	Referendarius Siebert zu Ratibor.
2.	Ober- u. Mittel = Taisitz u. Gziffowka.	Rybnick.	Stadtrichter Kubitzky.	Justitiarius v. Brochem zu Poslan.
3.	Groß-Lagiewnik.	Lubliniz.	Justitiarius Dziuba.	Stadtrichter Kauffer zu Guttentag.
4.	Chrost und Klein-Elguth.	Cosel.	Stadtrichter Müller.	Justitiarius Kuschel zu Leobschütz.
5.	Ludwigsdorf.	Meisse.	Land- und Stadtgerichts-Assessor Hauenschild.	Justitiarius Nulich zu Meisse.

Substitutions = Anzeige.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß das im Loster Kreise belegene Land-
schaftlich auf 19321 Rtlr. 20 Sgr. 6 pf. taxirte Rittergut Zacharzowitz öffentlich
an den Meistbietenden verkauft werden soll, und der letzte und peremptorische Bie-
rungs = Termin auf den 22. Juli 1834 Vormittags um 10 Uhr vor dem
Herrn Oberlandes = Gerichts = Assessor Drogand im hiesigen Oberlandesgerichte
ansiehet.

Ratibor den 27. September 1833.

Königl. Preuß. Oberlandes = Gericht von Oberschlesien.
Sach.

Kleinigkeiten

von

ff*

I.

Wortspiel.

Es tritt sich jüngst ein neuerer Lateiner
Mit einem Griechen über den Accent,
Zur Zeit, als von den Tages-Helden einer,
Den Ihr noch Alle kennt,
Auf einer fernen Insel büßte,
Wie diese eigentlich wohl heißen möge.
Der eine glaubte fest: daß St. Helena
an sich jöge
Den Neuen, ob seiner Frevelthaten.
Der andre hielt weit besser sich verathen,
Und meinte: unser Held, als zweiter Paris,
küßte
Im Orkus schon, der alten Griechen Schön-
heit Helena.
Ein Deutscher gab hierauf sein Wörtchen
auch dazu
Und sprach sodann: ich gön'n' ihm zwar
die ew'ge Ruh,
Allein er dachte damals selbst, er wär' der
Hölle nah.

II.

Nach Lesung der Schrift des Dr.
Kammerer "Die Homöopathie heilt
ohne Blutentziehungen."

Allöopathie. Kranken verschafft Ihr das
Heil, wenn Duzendweis Blutigel saugen.
Homöopathie. Schert Euch mit jedem
Dampyr; mir ist ein Floßstich zu viel.

III.

Andere Ansicht.

A. Ich hab' Gedichte drucken lassen,
Und in der Zeitung für Litteratur
Hat man, ich kann vor Freude mich
nicht fassen,
Verschiedne Stellen wörtlich eingerückt,
Auch gleich dahinter, sieh doch nur,
Nicht ein, nein drei (!!!) Ausrufungs-
zeichen beigelegt.
Gewiß, das Publikum, die elegante Welt
Ist über meinen Almanach enhüßt.
B. Mein Freund, man hält Dein Werkchen
nicht für gut,
Und es bedienen sich die Hochgelahrten
solcher Mittel

Auszuposaunen, daß bei Dir die Mufen
sich verließen.

Es sind die Dreilinge die Recensen-
ten-Knittel,

Die, wie Figura zeigt, von Blut
Erschlagener Autoren triesen.

Der Club des Maulbeerbaums.

Man weiß, wie sehr die Engländer die
Vereine im Allgemeinen lieben. Es gibt in
England keine Stadt, die nicht ihre wissen-
schaftlichen, literarischen, politischen, astrono-
mischen Clubs hat, so daß, wenn man eine
Statistik aller in England befindlichen Clubs
aufstellte, man eine ziemlich genaue Ueber-
sicht der in diesem Lande vorherrschenden
Beidenchaften, Vergnügungen und Laster
haben würde. Der Club des Maulbeers-
baums hat trotz seines seltsamen Namens
einen literarischen und patriotischen Zweck;
er wurde auf folgende Veranlassung gestif-
tet. Shakespeare's Vater war Fleischer und
hatte vor seiner Bude einen Maulbeerbaum,
dessen Schatten das vorgelegte Fleisch be-
schirmte. In diesem Hause und folglich am
Fuße dieses Baumes verfloß Shakespeare's
Kindheit. Nach dem Tode des Dichters
bis 1769 blieben Haus und Baum unver-
letzt. Da aber zu dieser Zeit das Haus
an einen protestantischen Geistlichen war
verkauft worden, ließ dieser den Baum um-
hauen. Als die Einwohner von Stratford
diesen Act des Vandalismus erfuhren, jag-
ten sie den Priester aus der Stadt, bemäch-
tigten sich des hochverehrten Baumes und

verfertigten aus dessen Holze eine Menge
kostbarer Meubles, welche an sämmtliche
literarische Notabilitäten der vereinigten Kö-
nigreiche versendet wurden. Noch heutzun-
tage bieten die Schreiner zu Stratford den
durchreisenden Fremden Schachteln, Din-
tenfässer u. dgl. an, die angeblich aus dem
Holze von Shakespeare's Maulbeerbaum
verfertigt seyn sollen. Einige Jahre nach
diesem Vorfalle wurde der Club des Maul-
beerbaums errichtet.

Er besteht aus Dichtern, Literatoren
und Künstlern, welche jährlich einmal zu-
sammenkommen, um das Jahrgedächtniß
des großen Dichters zu feiern. Man liest
Gedichte, Elegien, kritische Aufsätze über Sh.
vor. Das Archiv des Clubs besteht aus
einem Buche, dessen Blätter aus den Zweig-
en und der Rinde des Maulbeerbaums ver-
fertigt worden sind. Es ist eine Art Al-
bum, in welches die besten Gedichte einge-
schrieben werden. Es führt den Titel:
„Maulbeerblätter“, und hat literarischen
Werth, da es lauter ungedruckte Sachen
enthält.

P r o c l a m a.

Im Wege der nothwendigen Subhastation bieten wir hierdurch das der verm.
Bäckermeister Sehr gehörige sub No. 71.
in der Langengasse hieselbst gelegene nach
dem Nutzungsertrage auf 946 Rtlr. 16, sgr.
8 pf. gerichtlich gewürdigte Haus zum öf-
fentlichen Verkauf aus, sehen in unserm
Sessions-Zimmer einen einzigen peremto-
rischen Bietungs-Termin auf den 18.
Juni c. Nachmittags um 2 Uhr vor
dem Herrn Justiz-Rath Kretschmer an,

und laden Kauflustige zu demselben mit dem Bemerken ein, daß nach eingeholter Genehmigung der Interessenten, und wenn die Geseze keine Ausnahme zulassen, dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt werden soll.

Ratibor den 19. März 1834.

Königl. Land- und Stadt- Gericht.

Proclama.

Im Wege der Execution haben wir zur öffentlichen Verpachtung eines bei den Straßelschen Realitäten *sub No. 1. und 2. zu Bosak*, befindlichen Gartens, so wie des Ackerstücks *Kopieka* — auf ein Jahr *Terminum*

auf den 18. April c. Nachmittags 2 Uhr

hieselbst angesetzt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden: daß die übrigen Pachtbedingungen in *Termino* bekannt gemacht werden sollen.

Schloß Ratibor den 30. Januar 1834.

Herzoglich Gerichts- Amt der Herrschaft Ratibor.

Zu vermietthen

und zu Johanni c. zu beziehen ist in dem Klingerschen Hause auf der Ober-Gasse eine freundliche ganz neu eingerichtete Wohnung von drei Zimmern, schöner lichten Küche, Alcoven und Beigelaß.

Näheres darüber beim Kaufmann Weiß daselbst.

Ratibor den 8. April 1834.

Anzeig e.

Ein im vorigen Jahre neu erbautes, ganz massives, mit Flachwerk gedecktes, an der Chaussee hieselbst gelegenes Haus, in welchem drei Stuben, zwei Keller und

eine geräumige Schmiede-Werkstatt befindlich, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe eignet sich am besten für einen Schmiede-Meister, welcher bei dem gegenwärtigen Wieder- Aufbau der hiesigen Stadt, sehr viel Beschäftigung und gute Nahrung finden dürfte.

Das Nähere ist bei dem Unterzeichneten zu erfragen.

Toft den 26. März 1834.

Balczer
Königl. Post-Expeditur.

In der untern Etage meines Hauses auf der Langengasse ist eine Wohnung, welche zeither als Schank von dem Herrn S. Lion benützt worden, bestehend in 3 Zimmer, Küche, Keller, Bodenraum und Holzgelaß vom 1. Juli d. J. ab zu vermietthen.

Die günstige Lage dieses Hauses eignet sich zu jedem Geschäftsbetriebe.

Mietthlustige belieben sich gefälligst an mich zu wenden.

Ratibor den 16. März 1834.

Kretschmer.

Neuen weissen Kleesaamen offerirt billigst und bittet um geneigte Abnahme

DOMS.

Ratibor den 3. April 1834.

Zu vermietthen.

Die Hälfte der obern Etage, bestehend in zwei Stuben mit Rohrdecken versehen, nebst Zubehör, ist im Hause No. 13 auf der Obergasse sofort oder nach Belieben zu vermietthen.

Ratibor den 4. April 1834.

F. Newrzela.